

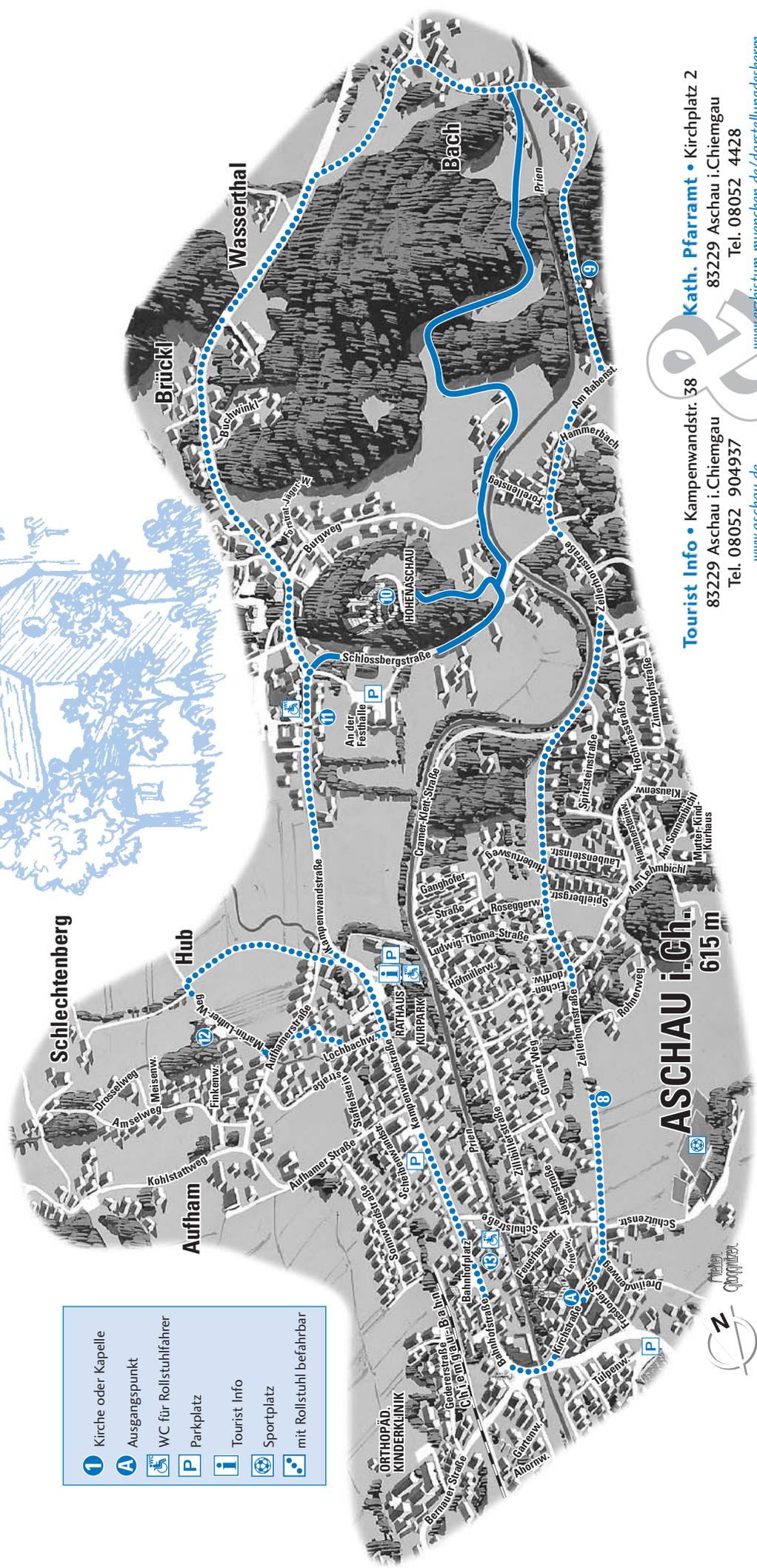
# ASCHAUER KAPELLENWEG

## Rundweg Süd

Nähere Informationen zu den Kirchen und Kapellen des Prientales:

„KULTURWEGWEISER“ Aschau i. Chiemgau mit Sachrang und Frasdorf € 4,-

Quellenband XIV zur Chronik Aschau i. Ch. „KIRCHENGESCHICHTLICHES“ € 25,-



- Kirche oder Kapelle
- Ausgangspunkt
- WC für Rollstuhlfahrer
- Parkplatz
- Tourist Info
- Sportplatz
- mit Rollstuhl befahrbar

**Tourist Info** • Kampenwandstr. 38  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 904937  
[www.aschau.de](http://www.aschau.de)

**Kath. Pfarramt** • Kirchplatz 2  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 4428  
[www.erzbistum-muenchen.de/darstellungdesherm](http://www.erzbistum-muenchen.de/darstellungdesherm)



# ASCHAUER KAPELLENWEG

Rundweg 2 „Von der Pfarrkirche in Richtung Süden und zurück“  
Gehzeit ca. 3 Stunden



8

**Kapelle „Zu den Hl. Sieben Zufluchten“** („Restkapelle“) 1686 von Gräfin Maria Anna Adelheid von Preysing - Hohenaschau für die damals üblichen Feldprozessionen errichtet. Das Altarblatt (1687 von Jacob Carnutsch) zeigt die „Sieben Hl. Zufluchten“.



9

**Felsenkapelle „Auf der Kette“**  
Ursprünglich Marterl - Nischen im Fels. Baron Fidler von Isarborn ließ 1913 an deren Stelle diese idyllisch gelegene Kapelle an der Prien - Klamm erbauen (Sage vom „Hund an der Kette“)



10

**Schlosskapelle**  
**„Zur Hl. Dreifaltigkeit“**  
1637/39 aufgrund einer Stiftung von Joh. Christoph von Preysing von dessen Sohn im Barockstil errichtet. 1680/81 von F. Brenno ausstukiert; im Rokoko unter Graf Max IV. von Preysing 1738/41 renoviert. 1905/08 durch Baron Theodor von Cramer-Klett erneuert. 1990/92 restauriert.



11

**Kapelle**  
**„Zur schmerzhaften Rast Jesu Christi“** (Rastkapelle) 1647/48 erbaut und bestiftet vom Gerichtsverwalter Wolf Scheer von Farmach. 1760/62 Erweiterung der Kapelle, Wiederaufbau des Turmes unter Graf Max IV. von Preysing-Hohenaschau. Frühbarocker Altar. Leuchterengel und Einzelfiguren von Jacob Laub (1650/60).



12

**Evangelische Friedenskirche**  
Das ev. Gotteshaus wurde 1941 als „Filialkirche“ von Prien errichtet. Umbau und Erweiterung Anfang der 60er Jahre (Architekt Olaf Gulbransson). Seit 1966 selbständige Pfarrei Aschau-Bernau. Schnitzwerk des Altars von Jörg Geyer, Aschau.



13

**Hauskapelle im Seniorenheim Priental**  
Zusammen mit der Errichtung des Seniorenheims durch die Gemeinde Aschau i.Ch. im Jahre 1995 als moderner Sakralbau entstanden. Ausstattung von Josef Hamberger, Frasdorf, Weihe durch Bischof Franz Schwarzenböck.

Der **Rundweg 2** (Südschleife) beginnt wie der Rundweg 1 (Nord-schleife) an der Pfarrkirche **A**.

Wir wandern an Heinz Winlers „Residenz“ vorbei die Zellerhornstraße hinunter und folgen dieser bis zur Restkapelle **8**.

Auf der gleichen Straße geht es weiter in Richtung Süden bis zum Ortsteil Hammerbach. Dort beginnt der Wald und der Anstieg zum Scheitelpunkt der Prien - Klamm, an dem die „Kettenkapelle“ in den Fels gehauen ist **9**. Über diese Enge verlief ursprünglich die Straße zu den Aschauer Hammerwerken. Kinder sollte man hier an die Hand nehmen, denn es geht ca. 30 m tief zum Prien-Fluß hinunter, der sich einen abenteuerlichen Weg durch's Gestein bahnt.

Danach geht es wieder bergab, hinunter zum Ortsteil Bach (Gasthof „Zur Klause“). Wir überqueren die Prien und biegen gleich nach der Brücke links in den Forstrat - Jäger - Weg ein.

**ACHTUNG:** Rollstuhlfahrern empfehlen wir den Teerweg am Gasthof „Zur Klause“ vorbei bis zur Staatsstraße zu folgen und dann auf dem Geh/Radweg über den Brückler Berg (steile Abfahrt!) Richtung Aschau zurückzufahren.

Diesem folgen wir durch den Wald, bis wir plötzlich die Südseite von Schloss Hohenaschau vor uns sehen. Am ersten Haus gelangen wir auf den Burgweg, den wir bis zum Abzweig des schmalen Uferweges benutzen. Hier biegen wir links ab und sind kurz darauf an der Schlossbergstraße beim Gasthaus Brucker. Von hier führt der Fahrweg hinauf zum Schloss. Durch die Bastei (äußeres Tor) können wir (nur!) an Besichtigungstagen (Mai - Sept., Di - Fr, 09.30, 10.30, 11.30 Uhr) die Schlosskapelle **10** anschauen.

Wieder am Fuß des Berges angelangt, gehen wir die Schlossbergstraße bis zur Kampenwandstraße (Schlosseinkehr), in die wir links einbiegen und nach 200 m zur Rastkapelle **11** gegenüber dem Gasthaus Baumbach (Biergarten, rollstuhl-gerechtes WC) kommen. Weiter geht es der Hauptstraße entlang von Hohen-, Richtung Nideraschau. In der Kurve vor dem Cafe König marschieren wir 50 m in die Aufhamer Straße, zweigen dann rechts in die Schlechtenbergstraße ab und sehen schon die ev. Friedenskirche **12**, der wir einen Besuch abstatten.

Wir folgen dem Martin-Luther-Weg, queren die Aufhamer Straße und kommen über den Lochbachweg zurück auf die Kampenwandstraße (rollstuhl-gerechtes WC in der Tourist Info, Einkehrmöglichkeiten).

Wir bleiben durch den Ort auf dem Gehsteig. Nach der Fußgängerampel an der Eisdielle (Kriegerdenkmal) sind es noch ca. 200 m bis zum Seniorenheim Priental und seiner Hauskapelle **13** (rollstuhl-gerechtes WC).

Von hier ist es nicht mehr weit zum Ausgangspunkt **A**.

Dieser Wandervorschlag entstand in Zusammenarbeit zwischen katholischer Pfarrei („Darstellung des Herrn“) und Tourist Information der Gemeinde Aschau i.Chiemgau.